

Lux Guyer

Autor(en): **A.R.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 7: **Individuelle Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

moderner Maler, worunter Bazaine, Bissière, Chagall, Lapicque, Miró, Rouault, Reichel, Staël, Tobey, Villon, etc. – Die Ausstellung bei Craven, «30 peintres de la nouvelle école de Paris», gab eine reduzierte und qualitativ konzentrierte Schau des Salon de Mai. Einen intimeren Aspekt der modernen Tendenzen, die sich in Paris ihren Weg suchen, gab die Ausstellung in der *Galerie Kléber*, wo unter 17 Malern einige Namen wie Martin Barré, Hugette Bertrand, Carrade, Koenig, Messagier, Proweller, Rezvani und Sugaï sympathisch hervortraten.

Bei Gelegenheit der *1. Biennale der Photographie* im Grand Palais wurde in der Bibliothèque Nationale eine Ausstellung von Photographien und Male-
reien unter dem Titel «Cent Ans de Vision Nouvelle» eröffnet. Gleichzeitig waren auch einige gute Photos in der Galerie Orsay zu sehen, worunter einige Arbeiten von *Raoul Haussmann*, der heute in Limoges lebt.

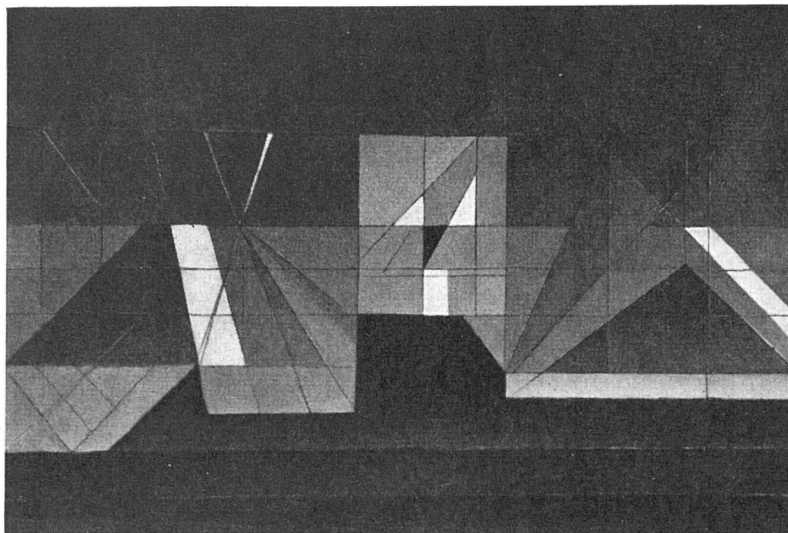
Die Galerie Eduard Loeb zeigte Reliefs von *Jean Arp*. Einige dieser Arbeiten, die aus den Jugendjahren Arps stammen, enthalten bereits die Freiheit des «Tachisme». Der Einfluß Arps auf die junge Generation ist sehr häufig spürbar; nur vermißt man bei dieser Jugend so oft, was bei Arp immer natürlich da ist, nämlich den Sinn für Humor, der all seinen Arbeiten Lebensnähe gibt.

Die neuen Bilder von *Victor Brauner* in der Galerie des Cahiers d'Art bezeichnen eine neue Etappe dieses Künstlers, in der die symbolisch-mythischen Assoziationen immer stärker von einer persönlich bildnerischen Auffassung getragen werden.

Sehr bemerkenswert war die Ausstellung *Jacques Villon* bei Louis Carré. An Hand von gut herausgegriffenen Werken von 1913 bis 1954 sieht man, wie das Schaffen dieses Künstlers sich zwischen den Polen der Abstraktion und der Figürlichkeit bewegt und wie diese Gegensätzlichkeit das Werk befruchtet.

Eine der überraschendsten Ausstellungen des Frühjahrs war die des in Zürich lebenden Malers und Bildhauers *Zoltan Kemeny* im Studio Facchetti. Kemeny hat hier in Paris sein eigentliches Klima gefunden, wo seine Metallreliefs größtes Interesse erweckt haben. Man kann hier geradezu von einer sculpture tachiste reden. Der abstrakte Expressionismus von Kemeny enthält ein außerordentliches lyrisches Element.

Eine weitere Überraschung waren die Bilder von *Claude Georges* bei René Drouin. Wir hoffen auf diesen jungen,



Jacques Villon, *Rythme campagnard*, 1953

Photo: Galerie Louis Carré, Paris

vielpersprechenden Künstler näher zurückkommen zu können. *Francis Tailleur*, dessen Arbeiten kurz nach dem Kriege zum Besten gehörten, was man in der Galerie de France zu sehen bekam, hatte sich seit Jahren vollständig vom öffentlichen Kunstleben zurückgezogen. Die Galerie Furstenberg zeigte erstmals Arbeiten aus dieser Zeit der Stille. Die Galerie Simone Heller zeigte die Arbeiten des in Bern lebenden Malers *Otto Nebel*.

Weitere Ausstellungen waren: *Raoul Ubac* in der Galerie Maeght, *Zao-Wou-Ki* in der Galerie Pierre, die surrealistischen Bilder von *Toyon* in der Galerie «A l'Etoile scellée», die Arbeiten von *John Koenig* in der Galerie Arnaud, die graphischen Arbeiten von *A. de la Patellière* in der Galerie Marcel Guiot, bei Colette Allendy die abenteuerlichen Plastiken des Ungarn *Szekely*, der zwischen Surrealismus und Abstraktion noch nicht seinen persönlichen Weg gefunden hat, und ebenfalls bei Allendy die Plastiken von *Semiramis Zorlu*, ferner *Roberta Gonzales* mit neuen Bildern in der Galerie Paul Mary und schließlich noch ein besonderes Vergnügen: Aquarelle, Zeichnungen und Bilder von *Paul Klee* bei Berggruen.

F. Stahly

Totentafel

Lux Guyer, Architektin †

Am 26. Mai verschied nach kurzer, schwerer Krankheit die bekannte Architektin Lux Studer-Guyer mitten

aus intensivem Schaffen und Bauen. Die sehr begabte und eigenwillige Baukünstlerin hinterläßt ein reiches Lebenswerk an privaten Wohnhäusern, Mietbauten, Hotels u. a. m. Wir werden noch auf Persönlichkeit und Werk der Verstorbenen zurückkommen. a. r.



Wostan, *Solitude. Getriebenes Blech*. Salon de la Jeune Sculpture, Paris

Victor Brauner, *Femme aux fleurs*, 1955

